

Inhalt

„Ist das das Ende meines Strebens? –
Soll ich denn hier schon stille steh'n?“

Einleitung von Reinhold Keiner

1905

Ist der König tot? *Musikalische Novelle*

1906

Signe. *Novellette*

An die falsche Adresse. *Novellette*

1907

John Hunters Brautfahrt. *Humoreske*

Kamerad. *Novelle*

Das Mammutch. *Humoreske*

Die Liebesfibel. *Humoreske*

„Wir haben seinen Stern gesehen ...“

Weihnachts-Erzählung aus Südwest-Afrika.

1908

Aschenbrödel. *Humoreske*

Ein Wettrennen. *Novellette*

Violet Stenhals Verlobung. *Humoristische Skizze*

Unter dem Mistelzweig. (auch: Dem „Weihnachts-Bazillus“ verfallen.)

Humoreske

Eine kleine Überraschung. *Humoreske*

Jahreswende. *Novellette*

1909

Mein Bursche Fridolin. *Humoreske*

Der Föhn. *Skizze*

Karfreitagszauber. *Skizze*

Pfingsten im Schnee. *Skizze*

Die Glocke. *Pfingst-Novellette*

Gewonnen! *Novellette*

Zwei Tischgespräche. *Skizze*

Über der Erde. *Skizze*

Krieg im Frieden. *Novelle*

Vertauschte Rollen. *Humoreske*

Eine Minute vor Mitternacht. *Skizze*

In einem Zuge. *Skizze*

Prometheus. *Skizze*

Ich glaube! *Skizze*

Der Weihnachtsteufel. *Humoreske*

Es ist ein Ros' entsprungen ... Ein Weihnachtsgruß von drüben.

Erzählung

Eine reiche Erbin. *Skizze*

Editorische Notiz

Die weit über hundert Jahre alten Schriften von Thea von Harbou basieren auf Veröffentlichungen, die in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern erschienen sind – möglicherweise gibt es weitere noch unbekannte Werke!

Nicht berücksichtigt werden in den beiden Bänden (Band I: 1905-1909/Band II: 1910-1918) – mit einer Ausnahme – Novellen, Skizzen oder Humoresken, die bereits als Teil einer Sammlung in ihren eigenen Büchern veröffentlicht wurden. So erschien die Novelle „Im Dienst“ beispielsweise 1914 in dem Buch „Die Entscheidungsschlacht“, herausgegeben von Karl Bleibtreu, war jedoch schon 1913 in ihrem Buch „Der Krieg und die Frauen“ gedruckt worden. Ähnlich verhält es sich mit der Novelle „Lieb Vaterland“, die Anfang 1915 u.a. erneut in der holländischen Monatsschrift „Marks Magazijn“ veröffentlicht wurde. Weitere Beispiele ließen sich anführen! Lediglich die Geschichte „Die Fahne“ aus dem Buch „Der Krieg und die Frauen“ wurde aufgenommen, um den außereuropäischen Verbreitungsgrad der Novellen, Skizzen oder Humoresken mit zu dokumentieren: „Die Fahne“ erschien noch einmal unter dem Titel „Die deutsche Fahne. Eine Geschichte aus Ost-Afrika“ 1916 in Amerika.

Die nun erstmals in Buchform veröffentlichten Novellen, Skizzen und Humoresken wurden weitgehend an die neue Rechtschreibung angepasst. Sprachliche Besonderheiten und Stilmittel der damaligen Zeit blieben größtenteils erhalten, während Druckfehler stillschweigend korrigiert wurden. Vereinzelt enthalten die Texte diskriminierende oder rassistische Begriffe und Formulierungen, die in dieser Veröffentlichung im Original belassen wurden, um den historischen Kontext und die damaligen gesellschaftlichen Verhältnisse nachvollziehbar zu machen.